

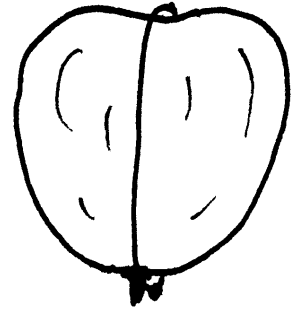
Pappcache oder Schichtmache - Masken gestalten

In vielen Schichten mit Kleister verklebtes Zeitungspapier ist hervorragend geeignet, leichte mittelstabile Formen und Figuren herzustellen. Davon zu unterscheiden ist echtes Pappmaché, zu Brei verarbeitetes Papier. Mit Hilfe von 'Hohlraumbildnern' wie z.B. Luftballons, geknüllter Alufolie oder feinem Maschendraht, die man mit einer stabilen Papierschicht überzieht, kann man auch große Gegenstände modellieren. Nachteil bei der Herstellung: Es wird relativ lange zum Durchtrocknen benötigt, bevor man mit der Farbgestaltung beginnen kann - daher mehrere 'Sitzungen' einplanen. Und: Das Werk bleibt wasserempfindlich.

Material für die Maskengestaltung: Luftballon oder höherer (Putz-)Eimer, evtl. Schnur oder Paketklebeband, evtl. Vaseline, große Menge alter Zeitungen, Tapetenkleister, Holzleim, 'Volumengeber', Farben zum Bemalen, evtl. Klarlack

1. Material richten

Zeitung in Streifen entlang der Faserrichtung (geht leichter) reißen bzw. schneiden (gut handhabbar sind ca. 3-4 cm breit, 10-15 cm lang, mit einer Schneidmaschine geht's zügiger). Je nach benötigter Stabilität der Maske: mind. 8-10 komplette Bögen (ca. 10-15 lagig geklebt). Kleister nach Packungsangaben anrühren - mittlere Konsistenz. Zur größeren Stabilität evtl. 3 EL Holzleim auf ½ Liter Kleister zugeben. Klebepampe in eine flache Schale geben.



2. Trägergegenstand vorbereiten

Bei Luftballonvarianten (Krokodil und Puma): Luftballon in etwa auf Kopfgröße des zukünftigen Trägers aufblasen. Mit Hilfe von Schnur bzw. Klebeband lässt sich der Luftballon so einschnüren, dass eher längliche oder flachere Formen erzielt werden (Bild 1).

Bei Eimervariante (Löwe und Totem): Ergibt nach oben und unten offene, tonnenförmige Masken. Mindestens 2/3 des Eimerumfangs muss dabei beklebt werden.

Träger zum leichteren Ablösen der fertigen Maske vor dem Bekleben mit Zeitung gleichmäßig mit Vaseline einstreichen.



3. Schichten aufbringen

Wenn keine Vaseline aufgetragen wurde: Erste Schicht Zeitungstreifen nur mit Wasser anfeuchten, dann löst sich der Luftballon bzw. der Eimer nach dem Trocknen besser.

Zeitungstreifen gut mit Kleister einstreichen, kurz einweichen lassen und schichtweise im Kreis um den Ballon bzw. Eimer herum gleichmäßig überlappend aufbringen. Darauf achten, keine "dünnen" Stellen zu produzieren. Wird das Werkstück gegen ein starkes Licht gehalten, kann man die gleichmäßige Dicke der Papierschicht kontrollieren. Ca. 3-5 Schichten rundherum so aufbringen. Evtl. ab und zu fein mit Kleister überpinseln. Am Ende die gesamte Oberfläche gut glatt streichen. (Bild 2).

4. Oberfläche gestalten

Mit verdrehter Zeitung, geknüllter Alufolie Nase, Maul, Augenbrauen, Ohren, Mähne, oder andere Gesichtsteile modellieren, auf die Maske auflegen, ggf. mit Heißkleber punktuell fixieren. Auch gut: Toilettenpapierrollen, Eierkartonstücke, Joghurtbecher, etc. als Hörner oder anderes. 'Anbauteile' und Untergrund mit weiteren gekleisterten, geweichten Zeitungstreifen überziehen (Bild 3).

Die 'Maskenaufbauteile' müssen genug Schichten Zeitungspapier aufweisen, damit sie in sich stabil genug und ausreichend stark mit dem Untergrund verbunden sind. Ideal: Abschließende Schichten über die gesamte Maske.

Küchenkrepp statt Zeitungstreifen ist gut für kleinflächige, 'scharfkantige' Stellen geeignet. Die Gesamtdicke der Zeitungsschicht sollte 2-4 Millimeter aufweisen, um für genug Stabilität zu sorgen.



5. Durchtrocknen lassen

Die Maske oder was Ihr sonst gestaltet wirklich gut trocknen lassen (Geduld!). Noch weiche Teile könnten sonst irreparabel eingedrückt oder verformt werden.

6. Abnehmen und Form anpassen

Luftballon als Träger: Luftballonknoten abschneiden, Luft entweichen lassen und Luftballon evtl. mitsamt der Schnur aus der Maske entnehmen. Evtl. noch Trocknungszeit nötig. Auf der Rückseite der Maske Loch für den Kopf ausschneiden. Dabei nur soviel Material wegschneiden wie nötig. Ae Alufolie vom Inneren der Maske her durch Aufschneiden der inneren Schicht herausholen. Vorteil: Man erhält Platz z.B. für die Nase des Maskenträgers (Bild 4)

Eimer als Träger: Eimer herausnehmen. Weiteres Trocknen von innen her ist zu empfehlen. Auch hier Trägereile z.B. den Nasenaufbau von der Innenseite her herausholen. Macht die Maske zusätzlich leichter.



7. Wichtige Punkte/Ausschnitte bestimmen

Maske dem zukünftigen Träger probeweise aufsetzen. Die Position der Augen und evtl. weiterer Öffnungen (Mund, Nase, Ohren) sowie der Halteschnur bestimmen und die passenden Aussparungen herstellen.

8. Gestalten

Es empfiehlt sich die Maske auch von innen zu bemalen, um die unschönen Zeitungsbuchstaben und Linien zu überdecken. Ratsam ist am Ende ein Überzug mit Klarlack, um die Maske gegen Feuchtigkeit zu schützen. Weitere Elemente anbringen: Augen, Brille, Haare, ...

Weitere Tipps:

- Dünne Kunststoffmasken aus dem Karnevalshandel - nicht aus Latex! - lassen sich ebenfalls gut überziehen und sind - gut mit Vaseline eingeschmiert - dabei sogar mehrfach verwendbar.
- Der Kleister ist im Kühlschrank einige Tage haltbar. Es kann also gleich die Gesamtmenge angerührt werden.
- Alternative zum Tapetenkleister: Reis. Mit kochendem Wasser den Reis übergießen und einige Stunden stehen lassen. 30-45 Minuten köcheln lassen bis er zerfällt. Mit dem Pürierstab vollständig zerkleinern.
- Um das Kunstwerk, insbesondere den Papierkern wetterfest zu machen, kann es mit Dichtschlämme aus dem Baumarkt überzogen werden. Anschließend bemalen, gestalten und klar lackieren.



Außen: Totem und Löwe – Träger: Eimer; Innen: Krokodil und Puma – Träger: Luftballon

Wichtig: Alle Angaben ohne Gewähr! Wir übernehmen keinerlei Haftung für die gemachten Angaben und Schäden jeglicher Art. Beim Umgang mit Materialien und Werkzeug unbedingt vorsichtig vorgehen.